

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 20. Sonntag den 20. Juli 1817.

## Die Pyramiden.

(Fortsetzung.)

Diejenige Pyramide, welche ich eben beschreibe, ist etwa drei Secunden von Alt-Cairo entfernt. Wenn der Nil niedrig ist, so nimmt man frisch Wasser bei der Insel Rodda zu sich, und läßt sich auf einer kleinen Barke bis nach Siza bringen. Von da sind die Pyramiden nur einen Flintenschuß weit entfernt, und diesen Weg geht man zu Fuß. Ist aber das Nilwasser aufgelaufen und aufs höchste gestiegen, so steigt man gleich zu Alt-Cairo in ein Fahrzeug, und fährt so zu Wasser bis an den Felsen, worauf die Pyramiden stehen. Der Eingang hinein ist an der Nordseite. An ihren vier Winkeln kann man leicht wahrnehmen, daß die niedrigen Steine ihre erste Eck- und Grundsteine sind. Außerdem aber hat der Wind von unten an bis an die Mitte einer jeden Seite einen großen Sandhaufen zusammen geweht,

der an der Nordseite so hoch wird, daß man mit Bequemlichkeit bis zu dem Eingange in die Pyramide hinauf gehen kann. Den Eingang sowohl in diese, als alle andre Pyramiden, hat man unter dem Gymatio (dem Gesimse und Grundgestelle des Tragefelsens) gemacht, und zwar gegen 48 Fuß höher, als die Grundfläche ist, so daß er sich ein wenig mehr gegen Osten, als gegen Westen herabneiget. Um diesen Eingang zu finden, hat man bis an die angezeigte Stelle schräg eingehauen. Der Architrab, oder der Hauptquerbalken des ersten Ganges, der sich bei dieser Oeffnung anfängt, schien vielleicht ein Portal anzuzeigen. Da man ihn aber durchhauen ließ, und nichts als solche Steine, die man zu dem Gebäude der Pyramide gebraucht hatte, dahinter fand, so stand man von dem Versuche ab, eine andre Oeffnung zu suchen, als die, welche man schon gefunden hatte. Diese Oeffnung führt nach und nach zu fünf verschiedenen Gängen, welche ob sie

gleich auf- und niederwärts, und zwar horizontal, fortgehen, sich doch alle gegen Süden lenken, und endlich zu zwei Zimmern führen, davon eins unten, das andere aber in der Mitte der Pyramide ist. Alle diese Gänge, den vierten ausgenommen, sind von einer Größe, nämlich  $3\frac{1}{2}$  Fuß ins Gevierte breit. Sie sind alle auf gleiche Art eingerichtet, und an ihren vier Seiten mit großen Steinen von weißem Marmor gefüttert, welche so glatt sind, daß man darauf nicht würde fortgehen können, wenn man nicht dazu ein ganz besonderes Mittel erfunden hätte. Man hat nämlich von Schritt zu Schritt kleine Löcher eingehauen, in welche man die Füße setzen kann. Und dennoch kostet es viel Mühe, vorwärts gehen zu können. Wer einen falschen Tritt hier thut, der würde es nicht verhindern können, daß er zurückschläge, und bis an den Ort, wo er zu gehen angefangen hat, zurückglitschte.

Man giebt vor, daß alle diese Gänge verstopft und mit großen Quadersteinen, die man nach der Vollendung des ganzen Werks hineingebracht, ausgefüllt gewesen wären. Wenigstens ist dies gewiß, daß das äußerste Ende des zweiten Ganges versperrt gewesen ist, denn man findet da noch zweien große Quadersteine von Marmor, welche die Gemeinschaft zwischen dem zweiten und ersten Gange abschneiden. Allein der Eingang ist, die Wahrheit zu sagen, nicht groß genug, daß

ein Mann leicht durchkommen könnte, und noch weniger ist er groß genug, daß eine Menge solcher großen Steine, als zur Ausfüllung der übrigen Gänge nöthig gewesen sind, hätten können hinein gebracht werden.

Wenn man durch die beiden ersten Gänge durchgegangen ist, so trifft man einen Ruheplatz, und zu dessen Rechten eine Oeffnung zu einem kleinen Kanale, oder Brunnen an, darin man aber weiter nichts, als noch einen andern kleinen Ruheplatz und eine Menge Fledermäuse findet. Wenn man nun daselbst eine ziemliche Unbequemlichkeit ausgestanden hat, so erfährt man auch den verdrüsslichen Umstand noch, daß man nicht sieht, wie man aus dem Gange wieder herauskommen kann, weil der Ausgang mit Sande verstopft ist. Von dem ersten jetztgedachten Ruheplatze führt der dritte Gang zu einem Zimmer von mittelmäßiger Größe. Es liegt halb voll Steine, die aus einer Mauer zur Rechten genommen sind, um da einen andern Gang zu eröffnen, an dessen nicht weit entferntem Ende man eine Nische, oder Aushöhlung in der Wand findet. Das gedachte Zimmer ist spitz zugewölbt, und durchgehends mit Granit bekleidet, der Anfangs sehr glatt und hell polirt gewesen seyn muß, jetzt aber von dem Dampfe der Fackeln, deren man sich bedienen muß, wenn man dies Zimmer besuchen will, ganz schwarz worden ist.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vom 12. bis zum 18. Juli 1817 sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 72 Jahr, Joh. Gottfried Kyffels, Bürgers und Hausbesizers Wittwe, auf der Johannisgasse.  
 Ein Knabe 10 Jahr, Hrn. Gottlieb Christian-Wentz, Acad. Sohn, am Rausche.  
 Ein Knabe 1 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Daniel Betterz, Thoraufpassers im Sandthore, Sohn, in der Johannisvorstadt.  
 Ein todtegeb. Knabe, Johann Paul Herrmanns, Gütherschafners Sohn, am Rosenthaler Thore.

S o n n t a g.

- Eine leb. Mannsperson 53 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hr. Ernst Jacob Heinrich Friedel, Königl. Sächs. Oberpostamts-Rath, wie auch wirkliches Mitglied der ökonomischen Gesellschaft, in der Klostersgasse.  
 Eine leb. Mannspers. 31 Jahr, Joh. Friedr. Höckel, Sächs. Schütze, im Militärhospital vor dem Kanstädter Thore.  
 Ein Jgfr. 20 Jahr, Mstr. Christ. August Martins, Bürgers und Schlossers hinterlassene Tochter, in der Nikolaisstraße.  
 Ein Mädch. 10 Jahr, Joh. Gottlob Friedrichs, Stadtsoldatens hinterlassene Tochter, Waisenmädchen, im Georgenhanse.  
 Ein Mädch. 7 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Christian Friedrich Zacharia's, Bürgers und Uhrmachers Tochter, am neuen Neumarkt.  
 Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$  Jahr, Carl Müllers, Markthelfers Sohn, auf der Gerbergasse.  
 Ein Mädch. 9 Wochen, Mstr. Joh. Wilhelm Meyers, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Fleischergasse.  
 Ein Mädch. 8 Wochen, Hrn. Franz von Platon's, Rittmeisters in holländischen Diensten, Tochter, in den Straßenhäusern.  
 Ein Mädch. 7 Tage, Joh. Friedrich Langens, Wollarbeiters Tochter, am Kanstädter Steinweg.  
 Ein Knabe 5 Tage, Hrn. Heinrich Gottlob Leutemanns, Kupferstechers Sohn, auf der Windmühlengasse.  
 Ein unehel. Knabe 10 Wochen, Friederiken Singwaldin, Einwohnerin Sohn, in den Straßenhäusern.

M o n t a g.

- Eine Frau 46 Jahr, Hrn. Christ. Friedr. Ranzens, Bürgers und Handelsmanns in Sara Eheliebste, in der Catharinenstraße.  
 Ein Mädch. 4 Jahr, Joh. Gottlieb Hentschels, Markthelfers Tochter, im Kupfergäßchen.  
 Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$  Jahr, Mstr. Friedrich August Klinckhards, Bürgers und Schmachers Sohn, in der Fleischergasse.  
 Ein Knabe 1 Jahr, Mstr. Gottfr. Aug. Wittmanns, Bürgers u. Kupferschmidts Sohn, am Kanstädter Thore.

D i e n s t a g.

- Ein Mann 62 Jahr, Joh. Gottfried Stiehl, Einwohner, an der Wassertkunst.  
 Eine Frau 58 Jahr, Joh. Gottlob Kellers, verabschiedeten Stadtsoldaten Corporals Ehe-  
 weib, am Petersschießgraben.

Eine leb. Männersp. 25 Jahr, Anton Schneider, fremder Schauspieler, aus Triebau in Mähren gebürtig, im Jacobsspital.

Ein Zwöll. Knabe 8 Wochen, Joh. Carl Gasters, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Ritterstraße.

Mittwoch.

Ein Mann 54½ Jahr, Hr. Carl Gottlob Scholze, Instrumentenmacher, in der Ritterstr. Donnerstag. Niemand.

Freitag.

Ein Mädch. 6½ Jahr, Johann Ernst Dohlers, Bürgers und Bierschenkens Tochter, am Mühlgraben.

20 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhanse. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 25.

Vom 11. bis 17. Juli 1817 sind getauft:  
6 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

Thorzettel vom 19. Juli 1817.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		II.	<b>Nachmittag.</b>	
Gestern Abend.			Auf der Magdeburger Post: Hr. Kfm. Wenz	
Hr. Kfm. Müller, Echorius u. Arnold v. hier,	6		v Halberstadt, pass. durch	2
v. Frankfurt a. d. O. zurück	6	Die Hamburg. r. Post		5
• Ritterg. Besiz. v. Grostredniz, b. Süßmisch	6	<b>Kamstädter Thor.</b>		II.
• Causler Hochaus v. Neuenzelle, im H. de B.	6	Gestern Abend.		
• Oberconsist. Rath Frank von Dresden, im	6	Se. Excell. Hr. Ober-Hof-Marschall Graf von		
Hot. de Bav.	6	Witzum v. Dresden, v. Coburg, im		
<b>Vormittag.</b>			Hot. de Saxe	6
Die Breslauer r. Post	5	Hr. Factor Kapler v. Eisleben, b. Cinn. Mitrich		7
Die Bauhner u. Bittauer r. Post	7	• Kfm. Martin u. Macgugov von Hamburg,		
Die Dresdner r. Post	7	im Hot. de Bav.		11
Hr. Kfm. Löpfer u. Hertel v. Schneeberg, Bach		<b>Vormittag.</b>		
v. Delsniz, Schaub von Orefrath,		Die Kapler r. Post		7
Körner und Comp. von Raumburg,		Die Nordhäuser f. Post		9
Sturm und Richter von Soblingen,		<b>Nachmittag.</b>		
Dhrn. v. d. Erone v. Anna, Stein		Se. Excell. Hr. Graf v. Blankenburg v. Schaaf-		
v. Kubla u. Gebr. Levi v. hier, von		hausen, im Hot. de Bav.		4
Frankfurt zurück	9	Hr. Kfm. Grundig v. Erfurt, pass. durch		5
<b>Nachmittag.</b>		<b>Peters Thor.</b>		II.
Die Dresdner Postkutsche	2	Nachmittag.		
Hr. Kfm. Kousat v. hier, v. Löplich zur.	4	Hr. Cattunfabr. Scirner von Schwabach, im		
<b>Hallesches Thor.</b>			Hot. de Bav.	8
Gestern Abend.		II.	Die Annaberger f. Post.	3
Hr. Maj. v. Landwüst, a. Sächs. Dienst von		<b>Hospital Thor.</b>		II.
Delsisch, in der g. Gasse	7	Gestern Abend.		
Hr. Graf v. Seydewitz v. Berlin, im H. de S.	7	Hr. Bar. Niesmann u. Nieten, von Dresden,		
		im Hot. de Bav.		7

Thorschluß: um halb 10 Uhr.